

**Internationale Gedenkveranstaltung
auf der deutschen Kriegsgräberstätte Motta Sant'Anastasia, Italien**

Donnerstag, 2. November 2023, 11:00 Uhr

11:00 Uhr Gedenkveranstaltung auf der deutschen Kriegsgräberstätte mit folgendem Ablauf:

Musikstück

Begrüßung und Moderation:

Johanna KLIER

Referatsleiterin für Kooperation, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Grußworte:

Dr. Anastasio CARRÁ

Abgeordneter und Bürgermeister von Motta Sant'Anastasia

Oberst i.G. Thomas REIBERLING

Verteidigungsattaché, Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Rom

Musikstück

Gedenkansprache des Volksbundes

Dr. Gundula BAVENDAMM

Mitglied im Bundesvorstand des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Beitrag Jugendliche

Kranzniederlegungen

Totensignale:

„Il Silenzio“ und „Ich hatt' einen Kameraden“

Andacht und gemeinsames Gebet

Pastorin Sabine KLUGER, Evangelisch-Lutherische Gemeinde Sizilien

Militärpfarrer Claus-Jörg RICHTER beim Deutschen Evangelischen Militärpfarramt
Sigonella

Nationalhymnen der Italienischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland

Anschl. Empfang mit kleinem Imbiss

Anfahrtsskizze / Wegebekreibung zur deutschen Kriegsgräberstätte Motta Sant'Anastasia

Deutsche Kriegsgräberstätte
Motta Sant'Anastasia

Strada Provinciale 13, No. 25, 95040
Motta Sant'Anastasia, Italien

37°31'30.37"N; 14°59'23.14"E



Die deutsche Kriegsgräberstätte, acht Kilometer westlich von Catania, erhebt sich über einem Talgrund inmitten einer der schönsten Landschaften Siziliens. Sie ist durch das Massiv des Ätna geprägt, des höchsten noch tätigen Vulkans Europas. Am 25. September 1965 wurde die Kriegsgräberstätte der Öffentlichkeit übergeben. In den Jahren 2010 und 2011 wurde sie komplett saniert. Die Wiedereinweihung fand unter öffentlicher Beteiligung am 29. April 2011 statt.

Die Kriegsgräberstätte wurde als Gruftbau angelegt, in dessen nicht zugänglichem Untergeschoss sich die Sarkophage mit den Gefallenen befinden. Zurzeit ist sie Ruhestätte für über 4.000 Deutsche, die im Zweiten Weltkrieg umgekommen sind. Sie wurden von den Mitarbeitern des Umbettungsdienstes des Volkbundes aus allen Teilen Siziliens hierher umgebettet. Über eine Treppe gelangt der Besucher vom Vorplatz aus in den Hof des Kameradengrabes. Auf einer Natursteintafel findet er die Inschrift von 28 bekannten und drei unbekanntem deutschen Soldaten, die hier in einer gemeinsamen Gruft ruhen. Auf weiteren acht Tafeln sind die Namen von 128 deutschen Soldaten verzeichnet, die in den Jahren 1941 – 1944 auf Sizilien gefallen sind, deren Gräber jedoch bisher nicht gefunden werden konnten. Mittelpunkt dieses Hofes bildet eine Bronzeplastik von großer Ausdruckskraft in Gestalt eines sterbenden Jünglings. Von hier aus sind vier weitere Höfe zugänglich.